dem Baumeister Rudolph Marcus Fiedler in Großzschocher;

12) auf Blatt 12342, betr. die Firma **Annoncen-Expedition Daube & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig, Zweigniederlassung: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 30. November 1910 laut Notariatsprotokolls von diesem Tage im § 29 abgeändert worden;

13) auf Blatt 13448, betr. die Firma **Sächsische Korrespondenz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Zum Geschäftsführer ist bestellt der Redakteur Friedrich Wilhelm Keßling in Leipzig;

14) auf Blatt 13888, betr. die Firma Heinrich gen. Henri Bleimann in Leipzig: Der Kommanditist ist ausgeschieden. Der Oberleutnant a. D. Carl Heinrich Johann Alfred von Langen in Leipzig ist in die Gesellschaft eingetreten. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Georg Kind in Leipzig. Die Firma lautet künftig: **H. Bleimann & Co.**;

15) auf Blatt 14333, betr. die Firma **Richard Voigt** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Hermann Bernhard Voigt in Leipzig;

16) auf Blatt 14251, betr. die Firma Keucher & Co. in Leipzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

Leipzig, den 14. Februar 1911.

3604 **Königliches Amtsgericht, Abt. II B.**

Gemeindesparkasse Gohlis.

Gemeindeamt: Nähe Staats- und Straßenbahn. Geschäftszeit 9—1 und 3—6, Sonnabends 9—2 Uhr.

Zinsfuß: 3½ %.

Tägliche Verzinsung. 6622

Sparkasse Wahren.

Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgeschoß links, Zimmer Nr. 4. **Zinsfuß** für Einlagen 3½ % bei **täglicher Verzinsung. Geschäftszeit:** 8—1 und 3—5, Sonnabends nur 8—2 Uhr. 6117

Aus den übrigen Amtsblättern.

In das **Güterrechtsregister** ist eingetragen worden: Die Verwaltung und Nutznießung des Juweliers **Bernhard Richard Lichtenhain** in Leipzig an dem Vermögen seiner Ehefrau **Anna Elise Margarethe Auguste** geb. **Ulbricht** ist durch Ehevertrag vom 6. Februar ausgeschlossen worden. — Die Verwaltung und Nutznießung des Stanzers **Franz Otto Jünger** in Leipzig-Volkmarsdorf an dem Vermögen seiner Ehefrau **Martha Agnes Emma** geb. Sternberg verw. gem. **Weber** ist durch Ehevertrag vom 7. Februar ausgeschlossen worden.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 15. Februar.

Historischer Tageskalender für Leipzig.

15. Februar:

1627 Einsetzung einer Kurfürstlichen Kommission zur Untersuchung des städtischen Schuldenwesens.

1763 Der Hubertusburger Friede wird in der Stadt verkündet.

Zur Neugestaltung des Fortbildungsschulwesens.

In keiner Zeit ist soviel an der Schule „reformiert" und „neugestaltet" worden, als im letzten Jahrzehnt. Und fast alles geschieht aus Rücksicht auf die Schüler. Da hört man, daß sie samt und sonders überbürdet seien (ein Begriff, den man noch vor wenigen Jahrzehnten gar nicht kannte), und zwar nicht nur die Schüler der höheren Anstalten, sondern auch die der Volksschulen. Man verlangt Verringerung der Stundenzahl (ohne zu bedenken, daß diese, wenn der Lehrstoff derselbe bleibt, erst recht zur Ueberbürdung führen müßte), und weiter wechseln Reform des Elementarunterrichts, durchgehender Unterricht, das Verlangen nach Waldschulen u. a. m. in verschiedenster Reihenfolge ab. Daß da auch der Neugestaltung des Fortbildungsschulwesens die Stunde schlagen mußte, versteht sich von selbst.

Der Rat hat hierüber, wie schon gestern erwähnt, den Stadtverordneten eine Druckschrift zugehen lassen, die 76 Seiten umfaßt. Wir erfahren zunächst, daß bis gegen das Jahr 1900 hin die Leipziger Fortbildungsschulen für Knaben im deutschen Vaterlande eine vorbildliche Stellung einnahmen. Aber dann kam es anders. In allen Staaten, denen die landesgesetzliche Regelung des Fortbildungsschulwesens fehlte, erfolgte die Gründung der Schulen auf Grund des § 120 der Reichs-Gewerbeordnung, und zwar meistenteils mit dreijähriger Schulpflicht an Stelle der zweijährigen. Verschiedene Städte, die die Mittel dazu hatten, gingen noch besonders splendid vor, indem sie die Fortbildungsschulen in eigenen Gebäuden unterbrachten usw.

Was Sachsen betrifft, so bemerkte das Kultusministerium in einem Erlaß vom 17. Dezember 1907, daß es ihm „im öffentlichen Interesse dringend geboten erscheine, die heranwachsende männliche Jugend während der im Gesetz vorgeschriebenen drei Jahre im Zusammenhange mit der Autorität der Schule zu erhalten." Leipzig wurde im September 1908 zur Berichterstattung aufgefordert. Unserer Stadt standen damals wegen der in Aussicht genommenen Neuregelung der Lehrergehälter große Ausgaben bevor. Sie kam um einen Aufschub ein. Dieser wurde bis Ende des Schuljahres 1909/10 gewährt. Im Januar 1909 kam der Rat um einen weiteren Aufschub ein, möglichst bis zum Erlaß des neu zu erwartenden Volksschulgesetzes, mindestens aber bis Ostern 1911. Das Ministerium ging nur auf letzteres als längste Frist ein. Die Stadt muß also nun zur Einführung der dreijährigen Schulpflicht schreiten.

Wir haben schon gestern die in Aussicht genommene Neugestaltung des städtischen Fortbildungsschulwesens in ihren Hauptpunkten mitgeteilt. Ergänzend sei heute noch folgendes erwähnt: Der Unterricht soll an den sechs Wochentagen in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends erteilt werden. Ausnahmen hiervon kann der Rat in besonders dringenden Fällen nach Gehör des gemischten Schulausschusses zulassen. (Die Ausnahmen würden in der Hauptsache den Sonntagsunterricht betreffen, dessen Beseitigung — und sicher mit Recht — nach Möglichkeit angestrebt wird.) Die obligatorischen sechs Unterrichtsstunden sind auf nicht mehr als zwei Schultage zu verteilen. Die Höchstzahl der Schüler einer Zeichnerklasse soll in der Regel 20, einer Klasse für Schwachbefähigte 25, für alle übrigen Klassen 35 betragen. Als Gebäude sollen den Fach- und Fortbildungsschulen (so lautet die künftige Bezeichnung) überwiesen werden: 1) in Leipzig-Ost das jetzt von der 7. Bezirksschule benutzte Gebäude an der Platostraße (jedoch mit Ausnahme der von der Buchdrucker-Lehranstalt benutzten Räume) und ferner das Schulgebäude Marschallstraße 2, soweit es nicht von der VIII. Bürgerschule gebraucht wird; 2) in Leipzig-Süd das Gebäude der jetzigen V. Bürgerschule am Schletterplatz, mit Ausnahme der für die 3. höhere Mädchenschule oder die Studienanstalt bereit zu haltenden Räume; 3) in Leipzig-Nord das jetzt der II. höheren Bürgerschule dienende Gebäude am Fleischerplatz; 4) in Leipzig-West das jetzige Gebäude der 22. Bezirksschule an der Merseburger Straße. Das Gebäude an der Platostraße ist Ostern 1911, das am Schletterplatz tunlichst Ostern 1912 frei zu stellen, die beiden anderen Schulgebäude Ostern 1913. Bis zu letzterem Zeitpunkte soll die Neugestaltung völlig durchgeführt sein. Die V. Fortbildungsschule an der 35. Bezirksschule in L.-Stötteritz (für ungelernte Berufe) soll vorläufig weiterbestehen. Von Ostern 1911 ab sind 9 ständige Lehrerstellen für die Fortbildungsschulen im Hauptamte zu begründen. Sie beziehen an Gehalt 600 ℳ mehr als sie staffelmäßig als Volksschullehrer zu erhalten hätten. Endlich soll dem gemischten Schulausschuß ein Fachausschuß für das Fach- und Fortbildungsschulwesen beigegeben werden, der aus 3 Ratsmitgliedern, 3 Stadtverordneten (sämtlich dem gemischten Schulausschuß angehörig), 2 von der Handelskammer zu wählenden Vertretern, 3 vom Innungsausschuß zu wählenden Vertretern, 2 Fortbildungsschuldirektoren, 1 Fachschulleiter, 1 Fortbildungsschullehrer im Hauptamt und 1 dgl. im Nebenamt bestehen soll, wozu noch der Stadtbezirksarzt (nur mit beratender Stimme) hinzutritt.

Daß die einmaligen Kosten 31630 ℳ und der Mehraufwand für 1911 (ab Ostern berechnet) 11372 ℳ betragen soll, haben wir schon erwähnt. In den folgenden Jahren, bis zur völligen Durchführung der Reform, wird sich der Mehraufwand noch beträchtlich erhöhen.

*

* **Universitätsnachrichten.** Das Präsidium der Leipziger Freien Studentenschaft hat die öffentliche Generalversammlung auf den 23. Februar 8½ Uhr abends in dem Großen Saale des Buchhändlerhauses anberaumt. Tagesordnung: Bericht über den Stand der freistudentischen Bewegung und über die Tätigkeit des Präsidiums im Wintersemester 1910/11, insbesondere über den Verlauf der Verfassungskrisis durch den Vorsitzenden. Bericht über den Kassenbestand durch den Schatzmeister; Bericht der Entlastungskommission. Anschließend Neuwahlen, Anträge und Verschiedenes. Der schriftliche Rechenschaftsbericht des Präsidiums liegt vom 21. Februar ab im Geschäftszimmer aus. In der Generalversammlung hat jeder freie Student der Universität Leipzig Rede-, Antrags- und Stimmrecht.

* **Für Hausbesitzer.** Das Mahnverfahren wegen der auf den 1. Termin fällig gewesenen Grundsteuern und Straßenreinigungsabgaben ist im Gange.

* **Ein seltenes Jubiläum** begeht am 15. Februar die in der Südvorstadt wohlbekannte Kindergärtnerin Fräulein Minna Klein. Denn heute vollenden sich 25 Jahre, daß sie in der zweiten Etage des Daheims für Arbeiterinnen, Sophienstraße 28, mit der früheren Hausmutter Fräulein Schülert, zusammen ein eigenes Zimmer bewohnt. Es ist gewiß ein gutes Zeugnis für das „Daheim", wenn es so treue Insassinnen hat. Der Vorstand wird den Tag nicht vorübergehen lassen, ohne der Jubilarin seine Glückwünsche darzubringen. Auch soll am Sonnabend eine kleine Feier die Hausgenossen um sie versammeln. Mag sie noch lange ein trautes „Daheim" in den gewohnten Räumen haben!

* **Vom Margaretentag.** Wir werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß Ludewigs Jahn-Atelier, Eisenbahnstraße 80 und Dresdner Straße 24, sich in einem Inserat in der Sonnabend-Morgen-Ausgabe des Leipziger Tageblattes verpflichtet hatte, Vorzeigern dieses Inserats für ein Kinder-Jahres-Abonnement nur ℳ 2.— zu berechnen und alle bis zum 1. März auf dieses Inserat hin eingegangenen Abonnementsbeträge dem Komitee des Margaretentages zu überweisen. — Das Leinen- und Baumwollwaren-Engros- und Fabrikationsgeschäft von Eugen Franke, Hainstraße 11, überwies dem Komitee den Erlös der zum Margaretentage gestifteten 200 Dutzend Taschentücher in Höhe von ℳ 519.25. Die restlichen nicht verkauften 29⅓ Dutzend wurden dem Komitee ebenfalls zur weiteren Verfügung überlassen.

* **Eine Leipziger Ortsgruppe der „Gesellschaft für Hochschulpädagogik"** wurde am Montagabend von den Mitgliedern der Gesellschaft für Hochschulpädagogik gegründet. Zu Vorsitzenden der neuen Ortsgruppe wurden bestellt: Prof. Meumann, Vorsitzender, Prof. Guthe, Schriftführer und Verlagsbuchhändler Wiegand, Kassierer. Die Gründungsversammlung fand im Hörsaal 15 der Universität statt. Nach einer kurzen, einleitenden Begrüßungsansprache von Geh. Rat Prof. Lamprecht ergriff Dr. Hans Schmidtkunz-Halensee das Wort zu einem längeren Referat über „Die Aufgaben der Hochschulpädagogik". Der Redner betonte, daß das Urelement alles Lehrens die Stätte sei, an der Lehrer, Arbeiter und Schüler Mitarbeiter seien. Das war in früheren Jahren der Fall, aber genau so, wie im Laufe der Zeit die Zünfte ihre treffliche Organisation in dem Zusammenwirken von Meister, Geselle und Lehrling verloren haben, so habe auch auf pädagogischem Gebiet das Zusammenarbeiten zwischen Lehrer und Schüler aufgehört. Mit Beginn des 19. Jahrhunderts sei jedoch ein glücklicher Umschwung in dieser Beziehung eingetreten, und die Universität Leipzig habe in dieser Bewegung eine führende Rolle gespielt. Doch das Wort Hochschulpädagogik berge noch andere Forderungen in sich, vor allen die weitere Ausbildung des reifenden und gereiften Mannes. Dazu seien Reformen nötig, um die akademische Bildung weiter zu fördern. An diesen Reformbestrebungen sollten Forscher wie Künstler mitarbeiten, jeder für seinen Teil. Dieses Ziel zu erreichen, sei der Hauptzweck der neu zu gründenden Ortsgruppe. — In der sich anschließenden Diskussion betonte Professor Lamprecht, daß die Ortsgruppe an der Universität Leipzig geeigneten Boden finden würde, da an unserer Alma Mater ein gesunder Optimismus herrsche. Der Referent Dr. Schmidtkunz bemerkte nochmals, daß er mit seinen Bestrebungen das Ziel verfolge, die Pädagogik zu fördern und auszubauen. Nach weiteren Anregungen aus der Versammlung heraus, die in späteren Sitzungen weiter verfolgt werden sollen, wurde die Versammlung geschlossen.

* **Verein für Volkswohl.** „Die Religion in der Philosophie der Gegenwart" — so lautete das Thema des Vortrags, den am Sonntag abend Herr Pastor Mühlhausen zu halten freundlichst übernommen hatte. Nach einem kurzen Rückblick auf Galilei, Spinoza, Leibniz, Kant ging er auf Max Stirner (Pseudonym für Schmidt), den Vorläufer Nietzsches, und auf diesen selbst näher ein und legte dar, wie wenig deren Philosophievergötterung des Ich das Sehnen des Menschenherzens zu stillen vermöge. Ebensowenig sei dies der Fall beim Agnostizismus, der nur gelten lasse, was der Verstand zu erfassen vermag. Eine neuere Richtung aber, die mehr und mehr Boden gewinne, — Wundt, Eucken —, erkenne ruhig an, daß es neben dem verstandesmäßigen Erkennen ein berechtigtes Gebiet des Glaubens gibt, und da anderseits in der Religion der starre Buchstabenglaube mehr und mehr einer freieren Auffassung weiche, so dürfe man wohl von einer beginnenden Versöhnung der beiden sprechen. Vor und nach dem Vortrage, dem die Zuhörer mit gespannter Aufmerksamkeit folgten und lebhaften Beifall zollten, sang Fräulein Elsa Dietrich, begleitet von ihrem Lehrer Herrn Felix Wilfferodt, Lieder von Brahms, Robert Franz, Hugo Wolf u. a. Auch sie fand solchen Beifall, daß sie sich zu einigen Zugaben entschloß, und Herr Wilfferodt erfreute die Zuhörer noch durch den Vortrag von Chopins As-Dur-Walzer.

z. **Der K. S. Militärverein „Kameradschaft" zu L.-Volkmarsdorf** hielt gestern im „Volksgarten" seine von einem Ehrenmitgliede und 111 Mitgliedern besuchte diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Kamerad Lehrer Lindner, eröffnete nach dem von der Sängerabteilung des Vereins vorgetragenen Liede „Gott grüße dich" die Versammlung mit einem Hoch auf König Friedrich August, den Protektor der sächsischen Militärvereine. Dann folgte die Ehrung der drei Kameraden Häntsche, Zacharias und Heuger, die das 25. Jahr ihrer Mitgliedschaft vollendeten, durch eine Ansprache des Vorsitzenden. Kamerad Häntsche brachte den Dank der Jubilare mit herzlichen Wünschen für die fernere Zukunft des Vereins zum Ausdruck. Der Verein zählt nunmehr 41 Jubilare. Be-

Das nebenstehende Etikett d. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ist d. Eintragung des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin am 15. Oktober 1900 unter Nr. 122385 ebenfalls gesetzlich geschützt worden, und zwar für

Abführpillen.

Wir warnen vor Nachahm. unser. Etik. Schaffhausen (Schweiz) A.-G., vorm. Apotheker Rich. Brandt. 605333

Julius Blüthner,

Kaiserl. und Königl. Hof-Pianofortefabrikant,

Flügel und Pianinos.

Ausgezeichnet mit der ersten Weltausstellungsprämie, erhielt in **Brüssel 1910** mit dem **„Grand Prix".** 605014

Am 13. Februar verschied unsere Garderobefrau

Frau Marie Busch geb. Hoffmann.

Seit vielen Jahren hat sie der Garderobe im Bonorand immer unermüdlich und pflichtgetreu vorgestanden, und werden wir sie stets im bleibenden und ehrenden Andenken behalten.

Wir rufen ihr ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Leipzig, den 14. Februar 1911.

Karl Engelmann und Frau, Bonorand.

60025

Weitere Familien-Nachrichten.

Aus hiesigen Blättern.

Verlobt: Herr Karl Haupeter, Mühlhausen (Thür.), mit Frl. Marie Reichelt, Leipzig-Plagwitz.

Vermählt: Herr Baumeister Arthur Winkler, Leipzig-Connewitz, mit Frl. Ella Svensson daselbst. Herr Benno Lorenz, Aussig-Schönpriesen, mit Frl. Paula Kray daselbst.

Geboren: Herrn Max Eichler, Leipzig, eine Tochter. Herrn Carl Beck, Leipzig-Reudnitz, ein Sohn. Herrn Max Brauer, Leipzig-Gohlis, ein Sohn. Herrn Gustav Wiedeck, Leipzig-Plagwitz, ein Sohn. Herrn Seminarlehrer Schütz, Frankenberg (Sa.), eine Tochter. Herrn Bankier Otto Wagner, Pößneck, ein Sohn. Herrn i. r. Dübbern, Nordhausen, ein Sohn.

Gestorben: Herr Friedrich Hermann Wolf, Gendarmerie-Brigadier a. D., Leipzig-Kleinzschocher. Herr August Keutch (früher Kaufmann), Leipzig. Herr Joh. Wilhelm Ende, Leipzig-Neustadt. Frau Henriette verw. Goldhorn geb. Bohm, Leipzig-Plagwitz. Herrn Bäckermeister Alfred Hänel Tochter Gertrud, Leipzig-Volkmarsdorf. Frau Rittergutsbesitzer Joh. Marie Wilhelmine Reinicke, Rittergut Großdölzig bei Leipzig. Herr Heinrich Schlenfing, Leipzig. Herr Ernst Wilhelm Hambich, Leipzig. Frau Agnes Kretscher geb. Türschmann, Leipzig-Lindenau. Frau Pauline Fleischer verw. gewes. Merseburger geb. Forberger, Leipzig-Lindenau. Frau Amalie Marie Lingke geb. Rühlmann, Schönefeld bei Leipzig. Frau Henriette Beßler geb. Schumann, Leipzig-Connewitz. Herr Heinrich Wilhelm Alexander Föckelmann, Kaufmann und Prokurist der Firma C. F. Föcher, Riesa. Frau Thekla Gröger geb. Mörbe, Dresden.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Herr Sally Stern, Chemnitz, mit Frl. Gretel Levi, Kaiserslautern. Herr Alfred Spengler, Chemnitz-Schloß, mit Frl. Martha Kanst daselbst. Herr Dr. med. Gustav Niederhof, prakt. Arzt, Erfurt, mit Frl. Berta Gloeckler, Frankfurt a. M. Herr Vizefeldwebel Max Barthel, Straßburg (Elsaß), mit Frl. Frida Matthes, Freiberg-Muldental. Herr Bruno Kunze, Bertelsdorf, mit Frl. Olga Bormann, Mohorn. Herr Albert Schilde, Passau, mit Frl. Anna Ziemann, Reichenbach i. V.

Vermählt: Herr Georg Treune, Chemnitz, mit Frl. Ella Steinert daselbst. Herr Albert Tolrsch, Dresden-A., mit Frl. Lotte Pinkert daselbst. Herr Baumstr. Karl Köhler, Frankenberg (Sa.), mit Frl. Gertrud Albert, Gottesgrün. Herr Paul Seifert, Freiberg, mit Frl. Traude Pawlick daselbst. Herr Hermann Amann, Freiberg, mit Frl. Clara Singer, Reichenbach i. V. Herr Kurt Kloppfer, Hainichen, mit Frl. Johanna Stein daselbst. Herr Arno Maschke, Plauen i. V., mit Frl. Melei Schmeißer daselbst. Herr Arthur Müller, Stuttgart, mit Frl. Martha Wunderlich, Plauen i. V. Herr Architekt Otto Berger, Weimar, mit Frl. Marie Wehner, Freiberg. Herr Otto Griesbach, Weimar, mit Frl. Hedwig Löscher daselbst.

Geboren: Herrn Dr. Otto Langhammer, Chemnitz, eine Tochter. Herrn Marine-Intendantur-Assessor Judenfeind-Hülße, Wilhelmshaven, ein Sohn.

Gestorben: Frl. Meta Wunderlich, Altenburg. Frau Johanne Christiane Schrell geb. Kacher, Treben (Altenburg). Herr Emil Kühn, Gutsbesitzer, Ziegelheim (Altenburg). Frau Henriette verw. Seidel, Chemnitz. Herr Max Höße, Kaufmann, Chemnitz. Frau Bertha Heinzig, Chemnitz-Gablenz. Herr Rich. Max Lindmann, Ladeninhaber, Chemnitz-Hilbersdorf. Frau Wilhelmine Oertel geb. Lieg, Chemnitz-Hilbersdorf. Herr Herm. Wilhelm, Maurer, Chemnitz. Herr Karl Hermann Morgenstern, Maurer, Altchemnitz. Frau Amalie Auguste Fischer geb. Kluge, Chemnitz. Herr Ferdinand Uhlig, Invalid, Chemnitz-Kappel. Herr Paul Walther, Chemnitz. Frau Anna verw. Rascher geb. Niedermeier, Chemnitz. Herr Heinrich Kohleder, Invalid, Crimmitschau. Frau Minna Ruppert, Crimmitschau. Herr Franz Albert gen. Höler, Zimmermann, Schiebel bei Crimmitschau. Frau Wilhelmine verw. Keim geb. Donath, Gutsauszüglerin, St. Leibelsbain-Crimmitschau. Herr Otto Voigtländer, Schuhmacher, Großweitzschen b. Döbeln. Herr Friedrich Hermann Gerlach, Privatmann, Zschaitz b. Döbeln. Herr Alfred Werner, Malermeister, Dresden. Frau Amalie verw. Thümmel geb. Reinicke, Dresden. Frau Anna Torpfer geb. Saß, Dresden. Frau Christiane Marie verw. Heinze geb. Schramm, Dresden-Löbtau. Herr Andreas Swann, Dresden. Frau Martha Jenner geb. Kurth, Dresden. Herrn R. Sommers Sohn Hugo, Erfurt. Frau Clara Schrickel geb. Rebrich, Erfurt. Herr Heinrich Reinhard, Oberschaffner, Erfurt. Herr Max Paul Hartmann, Frankenberg (Sa.). Frau Emilie Naumann, Lichtenwalde bei Frankenberg. Frau Amtsstraßenmeister Johanne Pauline Fehre geb. Oehme, Freiberg. Herr Florenz Clemens Richter, Schichtmeister a. D., Freiberg. Herr Gust. Ad. Rößel, Bergarbeiter, Freiberg. Frau Minna verw. Genbaur geb. Böttcher, Gera. Herr Hermann Schmidt, Gartenarbeiter, Grimma. Herr Robert Franke, Privatmann (fr. Tischlermeister), Halle a. S. Herr Albert Dittrich, Invalid, Halle a. S. Herr Hermann Alliger, Friseur, Halle a. S. Frau Adelaide Hanke geb. Werner, Halle a. S. Herr Carl Franz Brokesch, Leisnig. Frau Maria Klaint geb. Teich, Markranstädt. Herr Heinrich Oskar Luger, Majolikamaler, Meißen. Herr Karl August Wollner, Meißen. Herr Oskar Knoth, Schneider, Meißen. Frau Emilie verw. Hempel geb. Hempel, Meißen. Herr Ferdinand Fiedler, Niederneila. Frau Franziska verw. Franz geb. Schiller, Mittweida. Herr Herm. Alfred Mann, Heidenau bei Pirna. Frau Anna Stenke geb. Groß, Dohna bei Pirna. Herr Robert Philipp Wild, Plauen i. V. Frau Bertha verw. Eichelkraut geb. Grünert, Plauen i. V. Frau Marie Steinmetzer geb. Knabe, Plauen i. V. Frau Ernestine Pommer geb. Weingärtner, Plauen i. V. Frau Wilhelmine verw. Uhlig geb. Heinitzer, Reichenbach i. V. Herr Friedrich Heinrichs, Oberreichenbach. Frau Fanny Reel geb. Papp, Reichenbach i. V. Herr Alfred Kamillo Lampert, Zeichenlehrer an der Kgl. Zeichenschule f. Textilindustrie und Gewerbe, Schneeberg. Herrn Emil Wilischs Sohn Oscar, Werdau. Herr Heinrich Wünzner, Stellmacher, Steinpleis b. Werdau. Frau Wilhelmine Märker geb. Eiorl, Wurzen. Frau Elsa Weber geb. Zieger, Bennewitz b. Wurzen. Herr Carl Gustav Schneider, Lokomotivführer, Zittau. Herr Carl Friedrich Richter, Baumeister, Zwickau. Herr Friedrich Marthe sen., Zwickau.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Pietät"

Teleph. 532. **Feuerbestattung** Teleph. 532.

Matthäikirchhof 28. 60851

Zweiggeschäfte: L.-Lindenau, Odermannstr. 10. L.-Volkmarsdorf, Konradstr. 41.

M. Ritter, Beerdigungs-anstalt,

Matthäikirchhof 32. Telephon 798.

Filiale: L.-Gohlis, Aeuss. Hallische Str. 59. Tel. 14257. Süd-Filiale: Südstrasse 2c. Telephon 6482. 60613

Königin **Carola-Bad** 60364 Dufourstraße 14b. Dampf- u. Wannenbäder: **Damen I. Kl.** Montags, Mittwoch u. Freitags 8—12 vorm., Dienst. u. Donnerst. 1—4 nachm. **II. Kl.** tägl. 1—4 nachm., Donnerst. 4—½9 ab. **Wannen- u. Kurbäder** zu jeder Tageszeit. —

Schwimmen: Damen: Mont. 5—½9 abds., Dienst., Donnerst. und Sonnab. ½9—½11 vm., Mittw. u. Freit. ½2—5, übr. Zeit Herren. Dienst. Volksb. 20 ₰ Mädch. Mittw. Knab. Sonnab. nachm. 15 ₰.

Diana-Bad, 60365 Lange Strasse 8, **Schwimm-Halle 18°,** Schwimmunterricht. **Wannen- u. Kurbäder** (zu jeder Tageszeit) **Dampf-Bäder, Damen: I. Kl.** Montag, Mittwoch u. Freitag von 8—12 vorm. **II. Kl.** tägl. v. 1—4 nachm., Donnerstag v. 4—½9 nachm. **Damen:** Montg. u. Freit. nachm. v. ½2-5 U. Dienst., Donn. u. Sonn. vm. v. ½9-½11 U. u. Mitt. nach. v. ½5-9 U. Dienstags 20 ₰. Kinder tägl. ½2—6 Uhr 15 ₰.

„Helios" Lichtbäder Dorotheen-Platz 2. 4-Zellen-Bäder, Wechselstrom-Bäder, Massage. Gegen Erkältung, Rheum., Gicht, Ischias, Herzleiden, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz. 60362 **H. Geissler,** früher im Zimmermannschen Sanatorium, Chemnitz.

MARIEN-BAD Dampfbad Freitag ... 5—9 abds. elektr. Lichtbad übrig. Tage ½2—½5 nach. Kleinstrasse 1, M. r. ½8—abds. **Wannen-Kurbad.** **Schwimmhalle** Schw.-Unterr. Montag, Donnerst. 5—9 abds. Dienst., Freitags ½9—9 vorm. Mittw., Sonnab. ½2—4 nach. Schwimmbad Dienstags 20 ₰ — Kinder täglich ½2—6 Uhr 15 ₰. Herr. Berge Zeit Damen-Badezeit 60257

Sophien-Bad. Dorotheenstrasse 8. Schwimm-Bassin 20°. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Dusche-Bad. Für Herren von 8—½1 u. 4—9 Uhr. Damen v. 1—4 Uhr täglich. Wannen- u. Kurbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9 bis ½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr. Jeden Dienstag von 2 Uhr ab 20 Pf. Eintritt. 60360

M. z. d. 3 P. Freitag abds. 7½ h Schw. F.

Ph. Meist. Konf. 8 U. 60808

V. A. O. D. H.-L. 8 Uhr I G. 60804